Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1902

402 (29.8.1902) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf., in das Haus gebracht: 3 Mark, durch die Post ohne Zustellgebühr: 2 Mark 80 Pf.
Vorausbezahlung.

Sprechstunde der Redaktion
4—6 Uhr.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf.

Inseraten-Annahme in der Anzeigen-Expedition der „Badischen Landeszeitung", Karlsruhe i. B., Hirschstraße 9, sowie in allen Bureaux der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.

Nr. 402. Karlsruhe, Freitag, 29. August 1902. Mittagsblatt

Katholikentag und „römische Frage".

Karlsruhe, 28. August.

Der deutsche Katholikentag in Mannheim hat in der üblichen Weise in einem Telegramm an Seine Majestät seine „unwandelbare Treue" gegenüber dem Kaiser und dem Vaterlande zum Ausdruck gebracht. Auch der leiseste Zweifel an der Wahrheit der so kundgegebenen Gesinnung liegt uns fern. Diese Versicherung wird uns vielleicht nicht vor Mißdeutung schützen, wenn wir die Mahnung aussprechen, man möge auf den deutschen Katholikentagen der Zukunft dafür Sorge tragen, daß auch der Schein des Widerspruchs zwischen Wort und That vermieden werde, doch sichern wir uns durch sie den Anspruch, daß unsere Ausführungen auch auf gegnerischer Seite sine ira et studio behandelt werden. Die Treue gegenüber Kaiser und Vaterland ist für uns ein Begriff, mit welchem u. A. jede Schädigung des Ansehens und der Machtstellung des Reiches nach außen hin absolut unvereinbar erscheint. Diese Machtstellung ist aber wesentlich bedingt von der unerschütterlichen Festigkeit jener Verträge, die Deutschland im Interesse der Aufrechthaltung des **Weltfriedens mit Oesterreich-Ungarn und Italien zur Sicherung** des Bestandes der drei Staaten abgeschlossen hat. Die Festigkeit dieser Verträge hinwiederum hat zur Voraussetzung das Vertrauen, daß dieselben nicht nur von der Ueberzeugung der Regierungen, sondern auch von dem Willen der Völker gestützt und getragen werden. Alles und Jedes, was auch nur im Entferntesten geeignet ist, dieses gegenseitige Vertrauen zu zerstören oder zu vermindern, ist daher unseres Erachtens unvereinbar mit den Interessen des Vaterlandes und darum auch mit der Treue gegenüber diesem, wie wir sie verstehen.

Wenn nun eine große Partei, die Repräsentantin eines sehr starken Bruchteils des deutschen Volkes, jahrein, jahraus auf ihrer vornehmsten Versammlung einen Beschluß faßt, welcher die nationale Einheit des einen der mit Deutschland durch feste Verträge verbündeten Länder in Frage stellt, ja geradezu ihre Auflösung fordert, so ist das ein Beginnen, welches notwendig als eine Gefährdung der Interessen des Reiches bezeichnet werden muß. Wir meinen den alljährlich auf den deutschen Katholikentagen wiederkehrenden und auch jetzt in Mannheim erneuerten Beschluß zu Gunsten der Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes. Die Ausführung dieses Gedankens ist nur möglich durch eine Verneinung der nationalen und politischen Einheit Italiens, durch die Zerstörung jener Errungenschaft, für welche so viele und die besten italienischen Patrioten gekämpft und gelitten haben, und welche Italien endlich jenen Platz in der europäischen Völkergemeinschaft und in der Weltpolitik gesichert hat, der ihm gebührt. Wir können alle Betrachtungen über die historische Entwickelung, welche zu diesem Ziele geführt hat, wie alle Reminiszenzen aus der Misère des ehemaligen Kirchenstaates bei Seite lassen: Die Einheit Italiens ist eine Thatsache, die seit drei Jahrzehnten der Weltgeschichte angehört und mit welcher Jeder zu rechnen hat, der Wirklichkeitspolitik zu treiben gewillt ist.

Auf der anderen Seite ist die Forderung einer weltlichen Herrschaft des Papstes für keinen Katholiken eine Glaubenssache, ein Dogma. Sie ist lediglich eine politische Angelegenheit, deren Erledigung im Sinne des deutschen Katholikentages, wie die glänzende Stellung des Papsttums in der Gegenwart lehrt, keineswegs eine notwendige Voraussetzung der ungehinderten Funktion des letzteren ist. Man hat die stete Wiederholung der in Rede stehenden Resolution des Katholikentages als eine Ehrensache der deutschen Katholiken hingestellt. Wir halten das für eine Selbsttäuschung. In der That sind auch schon aus dem katholischen Lager selbst des Oefteren Stimmen laut geworden, welche das Fallenlassen der Resolution befürworteten. Wenn dieselben nicht durchgedrungen sind, so werden dafür in erster Linie taktische Gründe maßgebend gewesen sein. In der That mag es für die katholischen Führer seine Schwierigkeiten haben, heute mit einem Brauche zu brechen, der sich im Laufe von drei Jahrzehnten eingewurzelt hat und dessen Außerachtlassung jetzt zum Mindesten bei den Massen des katholischen Volkes der Mißdeutung ausgesetzt wäre. Aber hier würde es nur auf Belehrung ankommen, und es wird sich in der Hauptsache nur darum handeln, daß sich der Mann findet, welcher es auf sich nimmt, das „erlösende Wort" zu sprechen. Wir sind überzeugt, daß auch manchem Teilnehmer an dem heurigen Katholikentage das Unpassende und die Ungereimtheit des Beschlusses zur „römischen Frage" am Vorabende des Besuches, den König Victor Emanuel als Repräsentant des geeinten italienischen Volkes und als Träger des Bündnisses zwischen den beiden Nationen, dem deutschen Kaiser abstattet, eingeleuchtet hat. Der „donnernde Applaus", den die „einstimmige Annahme" der Resolution fand, ist kein Beweis dagegen.

Der Vertreter der Resolution, der Abg. Dr. Porsch, hielt selbst die Versicherung für angezeigt, daß man nicht an dem Bestande des Dreibundes rütteln wolle. Ist denn die Vorgeschichte der Resolution vergessen? Der praktische Sinn des Beschlusses läuft auf eine Einmischung Deutschlands in die eigensten Angelegenheiten Italiens hinaus. Und das soll keine Gefährdung des Dreibundes sein? Man braucht sich nur die Antwort zu vergegenwärtigen, welche das italienische Volk auf das Ansinnen erteilen würde, der Resolution Folge zu geben. Aus dem Munde des Königs Humbert stammt das Wort: „Es giebt keine römische Frage," und dieses Wort ist der jubelnd begrüßte Ausdruck der Gesinnung des ganzen italienischen Volkes geworden. Es ist an der Zeit, daß der deutsche Katholikentag den circulus vitiosus verläßt, in welchen er mit seiner Resolution über die weltliche Herrschaft des Papstes geraten ist.

Vom Charkower Attentat.

Von einem Augenzeugen des in Charkow gegen den Fürsten Obolensky ins Werk gesetzten Attentats, der zugleich in der Lage war, sich bei namhaften Mitgliedern der revolutionären Partei in Rußland in Bezug auf die Entstehung und Ausführung des Anschlags zu informieren, gehen der „Allg. Ztg." die nachfolgenden, für die gegenwärtigen russischen Verhältnisse und für die Denk- und Handlungsweise der dortigen Terroristen sehr bezeichnenden Mitteilungen zu:

Am 22. Juli a. St. (4. August) erteilte die „Kampforganisation" (Cojewaja Organisazia) der sozialrevolutionären Partei einem ihrer Mitglieder den Auftrag, den Gouverneur von Charkow zu „bestrafen". Am 29. Juli (11. August) um 10¼ Uhr abends schritt das betreffende Mitglied im Charkower Tivoligarten auf den Fürsten Obolensky zu und gab aus einem Revolver einen Schuß auf ihn ab. Der Fürst wurde nur leicht am Halse verletzt. Der Fehlschuß war wohl darauf zurückzuführen, daß der Attentäter fürchtete, eine neben dem Gouverneur stehende Dame zu verwunden, weshalb er über ihren Kopf hinwegschoß. Ein zweiter Schuß blieb ebenfalls erfolglos, da die betreffende Dame nach der Hand des Schützen griff. Zwei weitere Schüsse wurden abgegeben, als der Angreifer bereits in den Händen der herbeigeeilten Polizisten sich befand und zu Boden geworfen war. So kam es, daß die vierte Kugel den Polizeimeister Bessonow, der neben dem Gouverneur stand, am Fuße verwundete. Die Schüsse wurden aus einem Revolver abgegeben, dessen Metallteil zwei Inschriften trug: „Für das vergossene Bauernblut!" und „Tod dem zarischen Henker und dem Feind des Volkes!" Nach seiner Festnahme wandte sich der Attentäter zum Publikum mit den Wort: Wisset, meine Herren, so wird unsere Partei die Feinde des Volkes behandeln. Dem Gouverneur hatte er einen Brief zugeworfen, der das über ihn (den Gouverneur) verhängte „Todesurteil" enthielt. Es lautet:

„Seit dem Tage, da Fürst Obolensky zum Gouverneur ernannt wurde, richtete er sein ganzes Können auf Unterdrückung der landschaftlichen Selbstverwaltung und auf sinnlose Verfolgung der Bauern und Arbeiter. Noch als Gouverneur von Cherson hatte sich Obolensky dadurch ausgezeichnet, daß er jedes Streben, den hungernden Bauern zu helfen, rücksichtslos verfolgte. Als die Bauernunruhen im Gouvernement Charkow ausbrachen, benützte er seine unbeschränkte Gewalt, um die verhungernden Bauern, die Brot suchten, in rohester Weise zu mißhandeln. Die schreckliche Niedermetzelung der unbewaffneten Bauernmassen, das Preisgeben der Arbeiterbevölkerung an die Willkür der Kosacken, die körperliche Züchtigung, die er anordnete, kurz die ganze administrative Thätigkeit des Fürsten Obolensky stellten die „Kampforganisation der sozialrevolutionären Partei", die die kämpfenden Arbeitermassen vor der Tyrannei zu schützen hat, vor die Aufgabe, ihn zu beseitigen. Da sie keine Möglichkeit hatte, den Fürsten Obolensky auf irgend eine andere Weise los zu werden, oder ihn für die vollzogenen Verbrechen gegen das russische Volk zur Verantwortung zu ziehen, da sie ferner äußerst empört ist über die Anerkennung, die ihm der Zar für seine „Dienste" während der Bauernunruhen aussprach, sieht sich die Kampforganisation gezwungen, ihre Bürgerpflicht zu erfüllen und den Fürsten Obolensky, den der Zar schützt, durch das einzige ihr zur Verfügung stehende Mittel zu beseitigen — durch den Tod. Mit der Erfüllung dieses Urteils wird ein Mitglied der Kampforganisation beauftragt.

Die Kampforganisation der sozialrevolutionären Partei.
St. Petersburg, 22. Juli 1902."

Der Attentäter, der unter starker Bewachung zur nächsten Polizeistation gebracht wurde, beantwortete die Frage, wer er sei, mit der Erklärung: „Ich bin ein Arbeiter, ein Mitglied der Kampforganisation der sozialrevolutionären Partei. Mehr brauchen Sie von mir nicht zu wissen." Beim nächsten Verhör weigerte er sich, irgendwelche Frage zu beantworten und gab nur folgende Erklärung ab: „Ich — ein Mitglied der Kampforganisation der sozialrevolutionären Partei — mußte auf Verordnung der Organisation den Gouverneur v. Charkow als den markanten Vertreter des despotischen Regimes wegen der wilden Grausamkeit, mit der er gegen die Bauern vorging, töten. Unsere Partei forderte die Bauern zum Kampfe auf, und unsere Pflicht und Schuldigkeit ist es, sie vor Gesetzlosigkeit und Gewalt zu bewahren. Als Sozialist und Revolutionär hielt ich es auch für meine Pflicht, und als Arbeiter erachtete ich es als notwendig, den Bauern zu helfen und sie zu verteidigen. Persönlich kannte ich den Fürsten nicht. Den Mord hält auch unsere Partei für ein abscheuliches Kampfmittel; aber so lange die Regierung uns die Möglichkeit zu einer friedlichen propagandistischen Thätigkeit raubt, so lange das Volk der Willkür und Grausamkeit der Obrigkeit preisgegeben ist, wird unsere Partei die Mordwaffe nicht von sich werfen. Fürst Obolensky hatte sein Todesurteil unterschrieben, als er begann, die Bauern körperlich zu züchtigen, der Zar besiegelte es, als er ihm dafür Dank zollte. Ich lege diese Geständnisse ab, damit die Regierung die Ursachen des Attentats nicht entstelle. Andere Geständnisse abzulegen und meinen Namen zu nennen, habe ich keinen Grund, da ich der Gendarmerie nicht behilflich sein will. Ihr Recht, mich zu richten, erkenne ich nicht an. Es wird denen, die mich richten, nach meiner Exekution das Urteil aus St. Petersburg zugeschickt werden. Das Verhör, die Untersuchung und das Gericht, so wie sie gehandhabt werden, erachte ich für eine Posse, an der ich mich nicht beteiligen werde. Unsere Partei wird dem Volk den Grund des Attentats erklären. In unseren Proklamationen und Zeitungen könnt ihr alles finden. Ich aber will mit den Gendarmen keine Unterhaltung pflegen. — Mitglied der Kampforganisation der sozialrevolutionären Partei."

Am Tage des Attentats wurden von der Partei im Gouvernement Charkow Proklamationen und Aufrufe massenweise verbreitet. Einige derselben lassen leider keinen Zweifel darüber, daß die Partei sich endgültig für die terroristische Kampfweise entschlossen hat, um auf diese Weise dem bureaukratischen Gewaltmißbrauch zu begegnen.

Baden und Nachbarländer.

* **Mannheim**, 28. Aug. Der hiesige Journalisten- und Schriftstellerverein hatte vorgestern Abend die hier zum Katholikentag anwesenden auswärtigen Kollegen zu einem gemütlichen Zusammensein eingeladen. Neben Journalisten der verschiedensten Parteirichtungen hatten sich auch mehrere Verleger eingefunden. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Chefredakteur Dr. Harms, hieß die zahlreich erschienenen Gäste herzlich willkommen, worauf Herr Chefredakteur Dr. Hüsgen-Düsseldorf

Sumpfland.

Roman von Dora Duncker.

41 (Nachdruck verboten.)

Seit er Anna Thienemann kennen gelernt hatte, waren alle seine festgefaßten und wohlgeordneten Pläne ins Wanken gerathen. Er wollte das stille, schöne, vornehm gesinnte Mädchen gewinnen, es zu seinem Weibe machen, ein neues, ruhiges Leben beginnen. Aber um Anna zu gewinnen, würde er Zeit brauchen, viel Zeit — und so machte er sich denn mit dem Gedanken vertraut, daß er zum Mindesten bis zum Frühsommer in Berlin würde bleiben müssen. Bis dahin mußte er das Ziel erreicht haben. Von dem Zeitpunkt ab hatte er dann die Absicht, ein ähnliches Terraingeschäft in Wien in Szene zu setzen. Bis das geschehen, durfte sein Kredit hier durch nichts erschüttert werden. — Unter den vielen Existenzen, die sich an Rudolf gehängt, um von den glänzenden Aussichten, die das Geschäft auch für andere scheinbar bot, zu profitiren, war Anfangs auch der alte Rath gewesen, der Rudolf in einer schwachen Stunde, mit der Geschwätzigkeit des Alters und kleinstädtischer Gewöhnung, in seine Verlegenheiten eingeweiht hatte.

Aber nachdem Rudolf Anna kennen gelernt, hatte ihn etwas gepackt, was er zuvor noch nie an sich erfahren; eine Art zarter, selbstloser Sorge für ein anderes Geschöpf. Und schon am kommenden Tage hatte er den Rath auf seiner Kasse aufgesucht, um ihm die Mittheilung zu machen, daß eine Betheiligung an dem besagten Terraingeschäft, aus irgend einem schnell erfundenen Grunde — ein Ding der Unmöglichkeit geworden sei.

„Nun, nun, der Herr Rath brauche sich deswegen nicht gleich zu verfärben — er kenne seine Verlegenheiten und habe versprochen, ihm zu Einkünften außerhalb seines mageren Beamtensoldes zu verhelfen — er werde sein Wort auch halten — freilich gegen die Bedingung, die er ihm gestern Nachts auf der Treppe noch gestellt, daß er ihm dafür die Wege zu seiner Tochter Anna ebenen helfe."

Wenige Abende später hatte er den Rath dann in einer abgelegenen Weinstube in die Geheimnisse der Börsenspekulation einzuweihen versucht.

Zunächst freilich war dem alten Mann schon bei dem bloßen Gedanken ein gelinder Schauer durch die Glieder gefahren. Unter der Terrainspekulation hatte er sich eine Art Großgrundbesitzergeschäft vorgestellt, das jeder Beamte, unbeschadet seines guten Rufes, betreiben könne.

Die Idee, sich an der Börse zu engagiren, lag seinen Anschauungen, den Begriffen, in denen er aufgewachsen und alt geworden war, so himmelfern, hatte sich ihm stets als etwas Anrüchiges eingeprägt, daß er zunächst davon absolut nichts wissen wollte.

Rudolf aber, der eine förmlich dämonische Gewalt über ihn hatte, war es nicht schwer geworden, die Hälfte der Bedenken zu beseitigen; für Bekämpfung der anderen Hälfte hatte die Klemme gesorgt, in der der Rath sich befand.

Seinen Haupttrumpf hatte Rudolf — dem alles an dem unbeschränkten Einfluß über den Vater des leidenschaftlich geliebten Mädchens lag — mit der Zusicherung ausgespielt, daß zu dem Geschäft, welches er ihm in Vorschlag gebracht hatte, kein Pfennig baren Geldes nöthig sei, sofern nämlich er selbst dem Rath den Gefallen erwiese, für den Anfang ein Depot von — nun sagen wir 3000 Mark — bei dem Bankier für ihn zu hinterlegen, den er ihn empfohlen hatte.

Diese Art von Geschäft hatte Thienemann am Ende eingeleuchtet, und nach und nach hatte er immer eifriger und williger auf Rudolfs Lehren gelauscht.

Schließlich war man dahin übereingekommen, daß der Rath 200 Stück österreichische Kreditaktien per ultimo zum Kurse von 180 kaufen lassen sollte. Der Coup war denn auch glänzend gelungen. Thienemann hatte Ende November acht Prozent an dem Differenzgeschäft verdient; ein Gewinn von über 5000 Mark war ihm zugeflossen. Rudolf konnte sein Depot zurückziehen. Dreitausend Mark des Gewinnes ließ Thienemann als Sicherheit beim Bankier stehen. Die übrigen 2000 und einige versenkteer glückstrahlend in seine Tasche und fiel seinem Berather in überströmender Dankbarkeit um den Hals.

Wenig genug war Rudolf an diesem Dank des erregten Mannes gelegen, so lange er mit der Tochter um keinen Schritt weiter kam.

Freilich that Thienemann, was er konnte, ohne jedoch irgend einen Erfolg bei Anna zu erzielen. Alle gepriesenen Vorzüge des Bewerbers ließen sie kalt. Ihr Herz hing noch immer fest an Georg. Daß er sich von ihr losgesagt, daß er sie nicht mehr liebte, war für sie kein Grund, jemals aufzuhören, ihn zu lieben.

Zu Beginn des Weihnachtsmonats hatte der Vater ihn anvertraut, daß, Dank der Rathschläge des unvergleichlichen Freundes, seine Verhältnisse sich bedeutend aufzubessern begännen. Was er vor Wochen halb im Rausch angedeutet, sei schon zum Theil zur Wahrheit geworden und werde es immer mehr und mehr. Binnen wenigen Monaten würde, ob mit oder ohne Gehaltserhöhung, die Familie aller Sorgen ledig, und weit darüber hinaus wohlhabend sein. Von dieser Wohlhabenheit bis zum Reichthum sei dann nur ein Schritt. Sie möge in jedem Fall ihre Stelle bei der Reinhardt zum 1. Januar kündigen. Die Zeiten seien vorbei, da eines seiner Kinder sich ums tägliche Brot bemühen müsse.

Anna aber hatte nicht daran gedacht, ihm zu Willen zu sein. Sie vermochte weder an die unvergleichliche Freundschaft Rudolfs, noch an des Vaters glänzende Aussichten zu glauben.

Rudolf war jetzt ein häufiger Gast in der Familie. Immer artig und liebenswürdig gegen Anna, die ihm aber so viel wie irgend möglich auswich. Eines Abends fand sie ihn bei ihrer Rückkehr vom Geschäft mit dem Vater — die Mutter und Grete waren im Schauspielhaus — in erregter Unterhaltung, ja beinahe im Streit. Sie wollte sich sogleich wieder zurückziehen, aber Rudolf wollte davon nichts wissen.

„So was kommt unter Geschäftsfreunden vor," meinte er verbindlich lächelnd und schob ihr einen Stuhl an den Tisch, an dem sie saßen. „Bleiben Sie als Friedensengel unter uns, so wird die Sache bald erledigt sein."

Anna verstand nicht viel von dem, was zwischen den beiden Männern nur noch in aller Kürze und von Seiten Rudolf's nunmehr mit vollendeter Ruhe und Selbstbeherrschung verhandelt wurde. Sie begriff nur, daß Rudolf von etwas abrieth, auf dem der Vater eigensinnig und erregt zu bestehen schien, indem er sich auf einen großen Erfolg berief, der vor vierzehn Tagen mit derselben Sache erzielt worden war.

„Sie sind das reine Kind, Thienemann. Wenn Sie dieselbe Geschichte per Ultimo Dezember riskieren, fallen Sie gründlich rein. Was einmal gut war, ist es zum zweiten Male noch lange nicht. Aber schließlich, machen Sie, was Sie wollen. Ich bin nicht Ihr Vormund, sondern nur Ihr Freund, der es gut mit Ihnen meint. Im Uebrigen", fügte er halblaut hinzu, so daß Anna ihn nicht verstehen konnte, „handeln Sie, sobald Sie gegen meinen Willen handeln, auf Ihre eigene Gefahr. Ich würde in solchem Falle nicht daran denken, Ihnen aus der Patsche zu helfen. — Nun aber genug" — er wandte sich zu Anna — „lassen wir die Geschäfte ruhen!"

Der Alte war aufgestanden und hatte seinen Stuhl heftig hinter sich fortgeschoben. Jetzt verließ er das Zimmer und warf die Thür unsanft in's Schloß. Anna wollte ihm folgen, aber Rudolf hielt sie zurück.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

in warmen Dankesworten erwiderte. Als später noch der erste Vorsitzende des Katholikentages, Herr Chefredakteur Dr. Cardauns, erschienen war, gab Herr Redakteur Feige nochmals dem Gefühl des gemeinsamen Standesbewußtseins Ausdruck. Spät erst endete die gemütliche Versammlung.

* — Als in der verflossenen Nacht ein in der Neckarvorstadt wohnender Beamter über die Neckarbrücke ging, standen zwei Männer am Geländer des rechten Gehweges. Der Beamte hörte, wie der Eine zum Andern sagte: „Fritz jetzt ist es Zeit.“ Gleich darauf hörte der Beamte vom Neckar herauf ein Geräusch, wie das Aufschlagen eines Körpers auf dem Wasser. Er schaute zurück und erblickte nur noch einen Mann, eilte auf diesen zu, hielt ihn fest und rief nach der Polizei. Der Festgenommene sagte zwar aus, sein Kamerad sei freiwillig in den Neckar gesprungen, er wurde aber doch festgenommen und in Haft behalten. Er ist der 38 Jahre alte Taglöhner Jacob Wohlschlegel aus Heidelberg. Die Leiche des offenbar Ermordeten ist noch nicht gefunden, es soll der 38 Jahre alte Arbeiter Bittinger sein.

* **Schwetzingen**, 28. Aug. Die Feststadt für die diesjährige Landesversammlung der Bienenzüchter rüstet sich zum würdigen Empfang der Imker und Nichtimker, welche zu den Veranstaltungen der vom 30. August bis 2. September hier stattfindenden 41. Landesversammlung erscheinen werden. Das liebliche Städtchen der badischen Pfalz, das alljährlich von tausenden von Fremden besucht wird, dürfte wie so leicht kein anderer Platz zur Abhaltung einer solchen Festlichkeit geeignet sein. Für Freunde eines echten reinen Bienenhonigs dürfte es sicherlich von Interesse sein, daß anläßlich der Ausstellung am Dienstag, den 2. September, vormittags, in dem Ausstellungslokal ein Honigmarkt stattfindet.

* **Schwetzingen**, 28. Aug. Ein rascher Tod ereilte gestern den auf dem 5 Uhr 46 Min. hier eintreffenden Lokalzug befindlichen Oberschaffner Bergötz. Derselbe fühlte sich schon unterwegs unwohl. Hier angekommen, wurde er fast bewußtlos in den Wartesaal verbracht, wo er nach einigen Minuten an einem Herzschlag verschied.

* **Pforzheim**, 28. Aug. Wegen Verdachts, das Haus der Witwe Bätzner in Birkenfeld, das am Sonntag Abend abbrannte, in Brand gesteckt zu haben, wurden, wie der „Pf. Anz.“ meldet, der verheiratete Sohn, der 26 Jahre alte Goldarbeiter Philipp Bätzner und die 29 Jahre alte Tochter Karoline der Frau Bätzner verhaftet und nach Neuenbürg abgeführt. Die Beiden besorgten, solange die Mutter in Durlach auf Besuch war, das Vieh, wohnten aber nicht im Hause.

* **Reilingen**, 28. Aug. In dem Schopf des Landwirtes Johann Lenser brach gestern Abend ¾7 Uhr Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Anwesen Lensers, sowie die anstoßenden Nachbargebäude teilweise zerstörte. Das Feuer scheint durch spielende Kinder verursacht worden zu sein. Der Schaden ist sehr bedeutend, doch sind alle Brandbeschädigten versichert.

O **Lahr**, 28. Aug. Zwei Touristen hatten ihr Automobil während der vergangenen Nacht im Hofe des Gasthauses „Zum Falken“ untergebracht. Als sie heute Früh weiterfahren wollten, fanden sie, daß zwei Reifen böswilligerweise durchschnitten waren. Der Schaden beläuft sich für den Automobilbesitzer auf über 200 M. Es wäre zu wünschen, daß der Held dieser „That“ der Polizei bald bekannt wird. — Vorgestern bettelte im Bureau der Cigarrenfabrik Stautz und Schweichhardt ein angeblicher Kaufmann aus Berlin. Man wies ihn an die Unterstützungskasse des Kaufmännischen Vereins, worauf er sich in unverschämtester Weise benahm und schließlich einem Bureauangestellten einen heftigen Schlag ins Gesicht versetzte. Vorbeigehende Soldaten hielten den Rohling fest und lieferten ihn der Polizei aus.

△ **Kehl**, 28. Aug. Die Arbeiter der Schulze'schen Holzplatten-Kompagnie in Stadt Kehl sind heute Nachmittag in Ausstand getreten. Die Ursache des Streikes sind Lohndifferenzen.

H. **Vom Kaiserstuhl**, 27. Aug. Der Kaninchenzüchterverein Kaiserstuhl veranstaltet vom 7.—9. September eine Ausstellung, die unter gedeckten Räumen im „Schützengarten“ zu Endingen stattfinden wird und mit der zugleich eine Prämiierung und Verlosung verbunden werden soll. Der gegenwärtige Vorstand ist Herr Joseph Metzger in Hugstetten bei Freiburg.

H. **Kenzingen**, 27. Aug. In der Kreishaushaltungsschule in Kenzingen wird, wie in früheren Jahren, vom 1. bis 16. September ein Obstverwertungskurs abgehalten, in welchem u. a. das Einkochen der Früchte und Säfte, sowie die Beerenweinbereitung gelehrt wird. Mädchen und Frauen aus dem Kreis Freiburg mögen sich an diesem so nützlichen Lehrgang beteiligen. Auslagen für Wohnung und Verpflegung belaufen sich nur auf 1 M. pro Tag. Der Vorsitzende des Kreisausschusses, Freiherr v. Böcklin und der Vorsitzende des Aufsichtsrates Bürgermeister Beck von Kenzingen nehmen die Anmeldungen entgegen und sind jederzeit zur Auskunft bereit.

⊥ **Freiburg**, 28. Aug. Gemeinderechner Sch. aus Sölden, der sich am Sonntag von Hause entfernte, hat sich laut „Fr. Ztg.“ bei der Kriminalpolizei gestellt mit der Angabe, er habe etwa 2000 M. Gemeindegelder unterschlagen.

⊥ **Hornberg**, 26. Aug. Am 15. August d. J. logierte sich ein etwa 25 Jahre alter, gut gekleideter Mensch in einem hiesigen Gasthaus ein. Der „Kurgast“ zeichnete sich in die Fremdenliste als „Dr. phil. Eugen Wagner, Schriftsteller aus München“ ein. Am 25. August verschwand der „Schriftsteller“ plötzlich, hat aber vergessen, die ihm zuvor eingehändigte Rechnung mit etwa 68 M. zu bezahlen. Er ließ einen Handkoffer und etwas schmutzige Wäsche zurück. Der Schwindler ist von schlanker Figur, spricht bayerischen Dialekt und stößt mit der Zunge etwas an.

⊥ **Lörrach**, 28. Aug. Die alte Brauerei Löffler und die dazu gehörigen Grundstücke wurden im Wege der Versteigerung für 180 000 M. dem Privatier Friedrich Eichin zugeschlagen. Der notarielle Anschlag lautete auf 220 000 M.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. August.

= **Das Strafporto bleibt!** Die Erhebung eines Zuschlages für unfrankierte und nicht ausreichend frankierte Postsendungen erfreut sich im Publikum ganz und gar keiner Beliebtheit. Immer wieder wird darauf hingewiesen, es sei unbillig, den Empfänger einer nicht oder nicht ausreichend frankierten Sendung durch Erhebung eines höheren Portos zu strafen, obwohl er doch an der nicht oder nicht ausreichend erfolgten Frankierung der Sendung völlig unschuldig sei. Letzteres ist freilich in der Mehrzahl der Fälle richtig; gleichwohl glaubt das Organ der Postverwaltung, die „Verkehrszeitung“, daß der Wunsch, das Zuschlagsporto für unfrankierte und ungenügend frankierte Sendungen beseitigt zu sehen, keine Aussicht auf Erfüllung hat.

= **Anstalt zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen.** Der Badische Frauenverein bietet jungen Mädchen und Frauen in seiner Anstalt zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen Gelegenheit zur Ausbildung in diesem echt weiblichen Berufe; der Mangel an Kinderpflegerinnen ist sehr fühlbar und Zweck dieser Zeilen ist es, weitere Kreise für diesen segensreichen und lohnenden Beruf zu interessieren und tüchtige Kräfte zu gewinnen. — Die Schülerinnen des soeben beendeten Kurses haben wie die früheren bereits vor vollendeter Ausbildung angenehme Stellung zugesichert erhalten und gefunden. Anmeldungen zu dem Anfang Oktober d. J. beginnenden Kurs sind an den Vorstand des Badischen Frauenvereins, Abteilung II Karlsruhe zu richten.

= **Entgleist** ist gestern Vormittag ein Wagen der elektrischen Straßenbahn, der von Durlach kam, beim Ueberfahren einer Weiche am Durlacherthor. Der Verkehr nach dem Mühlburgerthor ist dadurch auf 35 Minuten gestört worden.

= **Der verunglückte Einbrecher.** In der Nacht zum 28. d. M. ist ein lediger Eisendreher von hier in die Bureauräume eines Geschäfts in der Georg-Friedrichstraße hier eingebrochen. Der Hauseigentümer erwachte durch das entstandene Geräusch aus dem Schlaf und durchsuchte sofort mit einem hinzugekommenen Schutzmann die Bureauräume. Der Dieb flüchtete sich sodann auf den Balkon und sprang auf die Straße, wobei er sich einen Beinbruch zuzog. In der Rudolfstraße konnte er festgenommen werden.

= **Unterschlagung.** Ein lediger Techniker aus Bühlerthal unterschlug einem hiesigen Geschäftsmann die Summe von 888 M. Der Unehrliche wurde verhaftet.

= **Brillantnadel gestohlen.** Gestern Nachmittag hat ein angeblicher Franzose in einem hiesigen Juweliergeschäft, woselbst er sich verschiedene Sachen zur Auswahl vorlegen ließ, eine Brillantnadel im Werte von 400 M. gestohlen, worauf er sich davon machte.

= **Zechpreller.** Im Monat Juni hat sich ein angeblicher Zahnarzt aus Pirmasens in einem hiesigen Hotel einlogiert. Dort hielt er sich bis zum 20. Juli auf und hat sich dann heimlich aus dem Hotel entfernt, ohne seine Rechnung zu bezahlen. Der Wirt erlitt einen Schaden von 97 M.

Amtliche Nachrichten.

* Der **Großherzog** hat

dem Königlich Preußischen Eisenbahn-Stationsvorsteher Oltershof in Koblenz das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Fußgendarmen Adolf Bartlin in Colmar die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen;

den Vorstand der Realschule in Kenzingen, Otto Martin zum Direktor des Realgymnasiums in Ettenheim und den Professor Christian Franz am Realgymnasium in Ettenheim zum Vorstand der Realschule in Kenzingen ernannt,

dem Lehramtspraktikanten Emil Hirsch von Friedberg unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle am Realgymnasium in Ettenheim und dem zu Ruhe gesetzten Professor Gerhard Zutt, zuletzt am Gymnasium in Lörrach, eine etatmäßige Professorenstelle am Gymnasium in Offenburg übertragen;

den Professor Elgar Weighardt an der Realschule in Ladenburg in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule in Mannheim versetzt;

in gleicher Eigenschaft versetzt:

die Professoren: Dr. Ferdinand Lamey an der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe an die Höhere Mädchenschule in Freiburg, Dr. Alfred Winkelmann an der Realschule in Karlsruhe, Dr. Max Stork an der Realschule in Bruchsal und Joseph Mähler an der Oberrealschule in Mannheim, sämmtliche an die Oberrealschule in Freiburg, Dr. Eugen Ehrmann an der Oberrealschule in Baden-Baden an die Höhere Mädchenschule in Heidelberg, Dr. Eugen Müller am Gymnasium in Tauberbischofsheim an die Oberrealschule in Konstanz, Sigmund Eberstein am Gymnasium in Karlsruhe an das Progymnasium in Durlach, Friedrich Emlein am Gymnasium in Freiburg und August Holtzmann am Gymnasium in Bruchsal an das Gymnasium in Karlsruhe, Georg Amersbach am Gymnasium in Baden-Baden und Dr. Hermann Rieger am Gymnasium in Tauberbischofsheim an das Gymnasium in Freiburg, Theodor Höflin am Realgymnasium in Karlsruhe an das Gymnasium in Heidelberg, Dr. Heinrich Bertsch am Gymnasium in Lahr und Julius Stern am Gymnasium in Offenburg an das Gymnasium in Bruchsal, Karl Limberger am Realgymnasium in Mannheim an das Gymnasium in Rastatt, Ludwig Gerlach an der Realschule in Wiesloch an das Gymnasium in Baden-Baden;

den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen übertragen, und zwar dem

Dr. Gerson Hanauer von Mosbach am Realgymnasium in Karlsruhe, Dr. Josef Dierberger von Waldkirch an der Höheren Mädchenschule in Freiburg, Hermann Stuber von Waldshut, Karl Eckerle von Oos, Karl Oettinger von Fahrenbach und Dr. Ferdinand Geuer von Höchst a. M., sämtlichen an der Oberrealschule in Freiburg; Dr. Gustav Eckert von Mosbach, Dr. Karl Hofmann von Boxberg und Friedrich Breusch von Pforzheim, sämtlichen an der Oberrealschule in Pforzheim, sowie dem Friedrich Göpferich von Bauerbach an der Oberrealschule in Konstanz, Wilhelm Simmler von Mosbach, Alfred Schopfer von Lahr und Karl Reinig von Sinsheim am Gymnasium in Tauberbischofsheim, Karl Lang von Bruchsal am Gymnasium in Karlsruhe, Karl Biehler von Geisingen am Gymnasium in Mannheim, Dr. Hermann Sexauer von Weinheim am Gymnasium in Lahr und Karl Ahles von Holzen am Gymnasium in Offenburg.

* Mit Entschließung des Kath. Oberstiftungsrats vom 27. August d. J. ist Finanzassistent Josef Kunst von Mannheim als Revident bei dieser Stelle etatmäßig angestellt worden.

* Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Stationsverwalter August Kunzmann in Gottmadingen nach Kork, Stationsverwalter Andreas Ludwig in Muggensturm nach Oberkirch und Betriebsassistent Theodor Adler in Lauda unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung versetzt.

* Die Großh. Zolldirektion hat unterm 23. August d. J. den Hauptamtassistenten Ernst Seibert in Karlsruhe nach Herbolzheim versetzt und mit der Versehung der Zollverwalterstelle dort betraut.

Personalnachrichten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern:

Zu etatmäßigen Polizeisergeanten wurden ernannt: Wilhelm Weber, Schutzmann beim Amt Konstanz, Philipp Eiermann, Schutzmann beim Amt Heidelberg, Philipp Ziegler, Schutzmann beim Amt Baden, und gleichzeitig zum Amt Karlsruhe versetzt; Franz Schmid, Schutzmann beim Amt Baden und gleichzeitig zum Amt Heidelberg versetzt.

Mitteilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
Versetzungen und Ernennungen:

Ludwig Bauer, Hilfslehrer in Hasel, wird Schulverwalter daselbst. Karl Verberich, Unterlehrer, von Geisingen nach Bruchsal. August Hofheinz, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Freiburg. Daniel Kohler, Hilfslehrer in Osterburken, wird Schulverwalter daselbst. Valentin Kuhnimhof, Unterlehrer in Steinach, als Hilfslehrer nach Steinbach. Wilhelm Maier, Schulverwalter in Rippolingen, als Unterlehrer nach Tiefenbronn. Sigmund Ohnhaus, Schulverwalter in Ihringen, als Unterlehrer nach Bruchsal. Josef Pfendbach, Hauptlehrer in Reilingen, als Hauptlehrer nach Oberbühlerthal. Donat Schweizer, Schulverwalter in Todtmoos-Schwarzenbach, wird Hauptlehrer daselbst. Josef Siebert in Engen als Schulverwalter nach Rippolingen. Gustav Weckesser, Schulverwalter in Wolfach, als Hauptlehrer nach Brenden. Mathilde Weiher, Hilfslehrerin in Oberkirch, als Unterlehrerin nach Steinach. Leopold Wiggert, Hilfslehrer in Schatthausen, wird Unterlehrer daselbst.

Ihrer Stelle wurden enthoben:

Gustav Deuchler, Unterlehrer in Mannheim (auf Ansuchen). Johanna Nuß, Hilfslehrerin in Heidelberg. Otto Schäfer, Unterlehrer in Schatthausen (wegen Krankheit).

Gerichtsverhandlungen.

4 **Karlsruhe**, 28. Aug. Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Schmidt. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Referendär Wittmann. Die Mehrzahl der zur Verhandlung stehenden Fälle waren Berufungen. Dieselben fanden durch folgende Urteile ihre Erledigung: Goldarbeiter Friedrich Müller aus Brötzingen 1 Woche Gefängnis und Fasser Emil Eugen Maushardt von da 4 Tage Gefängnis wegen Jagdvergehens und Widerstands; Zimmermann Johann Christian Fülle aus Unteröwisheim wegen Beleidigung 8 Tage Gefängnis; Goldschmied Ernst Küsterer aus Würm wegen Körperverletzung 1 Monat Gefängnis; Maurer Josef gen. Julius Hetz aus Oeschelbronn wegen Bedrohung 1 Monat Gefängnis. — Der Presserlehrling Wilhelm Friedrich Eberle aus Brötzingen erhielt wegen verschiedener in der Zeit vom April bis Juni in Brötzingen verübten Diebstähle und wegen Unterschlagung 7 Wochen und 5 Tage Gefängnis. — Von der Anklage wegen Hausfriedensbruchs wurde der Zimmermann Robert Pflüger aus Ispringen freigesprochen. — In der Anklagesache gegen den schon mehrfach vorbestraften, in Pforzheim wohnhaften Taglöhner Isidor Göß aus Luttenbach wegen Diebstahls, Widerstands und falscher Namensangabe erkannte der Gerichtshof unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft auf 6 Monate, 2 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft.

Theater und Musik.

d **Stadtgartentheater.** Das Ende der Spielzeit des Stadtgartentheaters ist nun da. Wir haben heute Abend die letzte Schauspielvorstellung, welcher sodann Sonntag, den 31. August, die letzte Operette folgt. Als letztes Schauspiel gelangt heute Abend nochmals „Alt-Heidelberg“ zur Darstellung. Diese Vorstellung wird zum Vorteil des stellvertretenden Direktors und Oberregisseurs Jacobi gegeben werden. Die letzte Operette am Sonntag ist „Orpheus in der Unterwelt“.

Sport.

Internationale Rennen zu Baden-Baden.

4 **Baden-Baden**, 28. Aug.

Dritter Tag.

Das Internationale Meeting erreichte mit dem heutigen Tage seinen Höhepunkt, da sich das Interesse um den Goldpokal in hervorragender Weise bethätigt, sowohl in sportlicher Hinsicht als im Besuch des Rennplatzes. Auch heute war wieder ein ungemein bewegtes Leben und Treiben zu schauen. Reiche, geschmackvolle Damentoiletten, von schönen Damen reizend und anmutsvoll zur Schau getragen, verliehen dem Ganzen einen vornehmen Charakter. Als die Sonderzüge und letzten Wagen eingetroffen, tummelte sich eine Menschenmenge auf dem klassischen Boden, wie es zuvor nie zu schauen war. Es gab guten Sport. Die Felder waren gut und einigemale besser besetzt als im Vorjahre. Soweit die Franzosen in die Ereignisse des heutigen Tages eingriffen, siegten sie, wie sie wollten, und bewiesen wiederum ihre Ueberlegenheit unseren Pferden gegenüber. Dies zeigte sich namentlich im Großen Preis, in dem die Stute „La Camargo“ sehr leicht gewann. Immerhin ist die Besitzergreifung des zweiten Platzes durch „Over Norton“ vor dem französischen Favoriten „Codoman“ eine bemerkenswerte Leistung. Damit ist der Goldpokal zum 22. Male nach Frankreich gekommen. Die Internationalität zeigte sich namentlich im letzten Rennen, in dem die vier Länder Deutschland, Oesterreich, Frankreich und England vertreten waren.

Die Rennen nahmen im Einzelnen folgenden Verlauf:

I.—III. Rennen siehe gestriges Abendblatt.

IV. Preis vom Rhein 3000 M. Verkaufs-Rennen. Herren-Reiten. Dem zweiten Pferde werden 600 M., dem dritten 400 M. aus den Einsätzen und Rengeldern garantiert. Entfernung 1800 m. Es liefen 8 Pferde. 1. Herrn U. v. Oertzens F.-H. „Antos“. 2. Herrn v. Wedemeyers F.-H. „Marschall“. 3. Leut. Graf L. Treubergs F.-St. „Tartey“. Mit 1 Länge gewonnen; ½ Länge zwischen dem zweiten und dritten Pferde. Tot. 80:10 M., Platz 46, 62, 44:20. Der Sieger wurde von Frhrn. v. Neimann für 4600 M. gefordert.

V. Altes Schloß-Hürden-Rennen. Union-Club-Preis 3000 Mark. Dem zweiten Pferde werden 600 M., dem dritten 400 M. aus den Einsätzen und Rengeldern garantiert. Entfernung 3200 m. Am Start erschienen 14 Pferde. 1. Mons. E. Fischhofs dbr. H. „Manuscrit“. 2. Herrn H. Manskes br. H. „Crispi“. 3. Madame Ricottis br. H. „Vendôme“. Leicht mit 2 Längen gewonnen. Der Dritte 1½ Längen weiter zurück. Tot. 21:10 M., Platz 44, 26, 28:20 M.

VI. Saida-Steeple-Chase. Garantierte Preishöhe 10 000 M. Hiervon 8000 M. dem Sieger, 1500 dem zweiten, 500 M. dem dritten Pferde. Entfernung 4000 m. Es liefen 7 Pferde. 1. Herrn Whites F.-St. „Da kommt sie“. 2. Mons. E Bouchys br. St. „Karapatte“. 3. Herrn H. Manskes br. H. „Siegwart“. Mit 2 Längen gewonnen; 2 weitere Längen der dritte. Tot. 45:10 M., Platz 34, 40, 36:20 M.

Handel und Verkehr.

* **Karlsruhe**, 28. Aug. Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes. Anwesend waren 18 Fleischverkäufer, welche verkauften: Kuhfleisch zu 36—56, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68—80, Kalbfleisch 70—80, Hammelfleisch 40—70 Pf. das Pfund. — Marktpreise in der Zeit vom 24. Aug. bis 28. Aug. 1. Viktualien: 500 Gramm Ochsenfleisch 68—72, Rind(Kuh)fleisch 50—68, Hammelfleisch 60—70, Schweinefleisch 72—80, Geräuchertes Fleisch 90—00, Kalbfleisch 76—80 Pf.; 450 Gramm Weißbrod 17, 1400 Gramm Schwarzbrod 40 Pf.; 1 Kilo Weißmehl 40, Schwarzmehl 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36, Bohnen 36, Linsen 38—40 Pf.; 1 Kilo Java-Reis 62, Gerste 46, Gries 40 Pf.; 50 Kilo neue Kartoffeln 3.30 Mk.; 500 Gramm Butter 1.10 Mk., Schweineschmalz 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 33, 1 Liter sauerer Rahm 80 Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz 46.—, Waldtannenholz 34.— Mk.; 50 Kilo Heu 3.50, Stroh 2.50 Mk. 3. Fische: 500 Gramm Aal 1.20, Bärsch 0.60, Hecht 1.20, Bresen 0.50, Milbe 0.50, Karpfen 1.20, Schleien 1.20, Rothaugen 0.35, Koretsch 0.50, Rheinzander 1.20, Barben 0.60 Mk.

* **Mannheim**, 28. Aug. Getreidemarkt. Durch die bessere Witterung und auf matteres Amerika hat sich die Tendenz weiter abgeschwächt. Die Forderungen haben sich weiter um 1 M. per Tonne ermäßigt. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonia M. —.—, Südrussischer Weizen 122.— bis 137.—, Kansas II neues 125.— bis —.—, Redwinter II 124.50 bis —.—, rumän. August-September-Abladung 125.— bis 135.—, La Plata-Weizen —.— bis —.—, feinere Sorten —.—, Russischer Roggen August-September-Abladung 101.— bis 102.—, Mixed-Mais Dezember-Abladung 88.— bis 89.—, Donau-Mais 103.— bis —.—, La Plata-Mais 101.— bis —.—, Russische Futtergerste 94.— bis —.—, Amerikanischer Hafer —.— bis —.—, Russischer Hafer 126.— bis 128.—, Russischer Hafer Oktober-November-Abladung 107.— bis 112.—.

* **Magdeburg**, 28. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 7.00—7.25—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 5.30—5.55—. Ruhig. Kristallzucker I 27.57½, Brotraffinade I 27.82½, Gemahlene Raffinade 27.57½, Gemahlene Melis 27.07½. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern.) Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 6.00— G., 0.00— B., per September 6.10— G., 6.17½ B., per Oktober-Dezember 6.47½ G., 6.52½ B., per Januar-März 6.67½ G., 6.72½ B., per Mai 6.90— G., 6.92½ B. Ruhig

* **Berlin**, 28. Aug. Spiritus, 70er loco 38.30, 50er —.—.

* **Hamburg**, 28. Aug. Kaffee good average Santos. Schluß-Kurse, per September 31¼ Pfg., per Dezember 31¾ Pfg.

* **Amsterdam**, 28. Aug. Roggen per Oktober 128, per März —.

* **Rotterdam**, 28. Aug. Zinn Banka prompt fl. 74¾.

* **London**, 28. Aug. Silber 24 9/16.

* **London**, 28. Aug. Metall-Börse. (Anfangsnotierungen.) Kupfer Standard 51⅛, do. 3 Mt. 51⅞, Best Selected 55¾. — Zinn Straits cash 125¼, do. 3 Mt. 122—. — Blei spanisch 11⅛, do. englisch —.—. — Zink ordin. brands 19¼, do. Special brands —.—.

* **Liverpool**, 28. Aug. Baumwoll. (Schluß.) Tages-Import 2000, Umsatz 6050 Ballen. Anziehend. Amerikaner 1/16 höher.
Baumwolle per Januar-Februar 4 27/64.

* **Glasgow**, 28. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 57.6½. Middlesborough 52.11.

* **New-York**, 28. Aug. Produktenmärkte. Schlußnotierungen:

Weizen Sept.	74⅛	Baumwolle Okt.	8.30
Weizen Dez.	72¼	Baumwolle Nov.	8.23
Weizen Mai	74¼	Baumwolle Dez.	8.25
—		Baumwolle Jan.	8.25
Mais Sept.	63¼	—	
Mais Dez.	47⅛	Terpentinöl i. Sav.	44¾
Mais Mai	43⅞	—	
—		Petroleum raff.	7.20
Mehl Spr. wheat	3.05	Petroleum Tank	4.65
—		Petrol. Kred. Baln.	122—
Kaffee Nr. 7 loco	5¾	—	
Kaffee Sept.	5.45	Eisen Nr. 3 (South)	22.50
Kaffee Dez.	5.50	Stahlschienen	28.—
Kaffee März	5.70	Zinn	27.55
Kaffee Mai	5.80	Kupfer	11.40—
—		—	11.65
Baumwolle loco	9—	Talg	6⅛
Baumwolle N.O. loco	8⅝	—	
Baumwolle Aug.	8.40	Zucker	2⅞
Baumwolle Sept.	8.36		

Baumwollezufuhr 9 000 Ballen.
Getreidefracht nach Liverpool 1⅛.

* **Chicago**, 28. Aug. Produktenmärkte. Schlußnotierungen:

Weizen Sept.	69⅞	Schmalz Sept.	10.50
Weizen Dez.	66⅞	Schmalz Okt.	10.50
Weizen Mai	69—	—	
—		Pork Sept.	16.95
Mais Sept.	56⅝	Pork Okt.	17.05
Mais Dez.	42¾	—	
Mais Mai	39¾	Rippen Sept.	9.97
—		Rippen Okt.	9.67

w **Berlin**, 28. Aug. Die heutige Generalversammlung der Deutschen Genossenschaftsbank war zur Beschlußfassung über die eine Statutenänderung einschließenden Anträge nicht zuständig, da nicht ein Drittel des Aktienkapitals vertreten war. Die definitive Beschlußfassung muß einer in vier Wochen stattfindenden neuen Generalversammlung vorbehalten bleiben. Nach Verlesung längerer Erklärungen des Aufsichtsrats und des Direktors Weill, in denen klargelegt wird, daß zu irgendwelchem Mißtrauen gegen die Bank kein Grund vorhanden sei, die Bank vielmehr nach rücksichtsloser Klarlegung und Beseitigung eingetretener Schäden nunmehr durch die Anträge eine Grundlage zu gedeihlicher Weiterarbeit gewinnen wolle, trat Genossenschaftsanwalt Dr. Brühl den von Aktionären gestellten Anträgen auf Erhebung von Regreßansprüchen und Einsetzung einer Untersuchungskommission auf das Entschiedenste entgegen, weil hierdurch und namentlich durch die eventl. notwendig werdenden Prozesse der Kredit der Bank auf das Schwerste gefährdet werden würde. Aufsichtsrat und Vorstand hätten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nicht grob fahrlässig gehandelt, sie seien irregeführt worden vom Vorstandsmitgliede Siebert. Die Bank sei nach den vorgenommenen Abschreibungen vollständig intakt, es liege nicht der mindeste Grund zum Mißtrauen oder zur Beunruhigung vor. Im weiteren Verlaufe der Generalversammlung schließt sich dieselbe einstimmig der Ansicht des Justizrats Kempner an, daß die Beschlußfassung über die Bilanz und die Erteilung der Decharge erst nach Genehmigung der vom Vorstande vorgeschlagenen Statutenänderungen in der neuen Generalversammlung erfolgen könne. Der Vorstand der Genossenschaftsbank verzichtet infolgedessen auf die Abstimmung über die Bilanz und die Erteilung der Decharge. Die Versammlung nahm gegen 559 Stimmen die Statutenänderungen an und wählte per Akklamation Justizrat Alberti-Wiesbaden und Rentier Bascherslebén-Gießen in den Aufsichtsrat.

w **Washington**, 29. Aug. Da die National-Banken ermächtigt sind, für 700 Millionen Dollars Banknoten auszugeben, während nur für 358 Millionen Dollars Banknoten im Umlauf sich befinden, forderte der Stadtsekretär die großen Banken auf, weitere Banknoten drucken zu lassen. Der Vorschlag wurde günstig aufgenommen. Es besteht jedoch nicht die Absicht, die neuen Banknoten ohne weiteres auszugeben. Der Vorgang ist nur eine Vorsichtsmaßregel, um einem Mangel an barem Geld in der Zukunft vorzubeugen.

Vacanzenliste für Militär-Anwärter.

Die Liste enthält der Reihe nach folgende Mitteilungen:
1) Laufende Nummer. **2)** Die Vakanz tritt ein: wann? wo? bei welcher Behörde? **3)** Nähere Bezeichnung der Stelle. **4)** Bezeichnung der Anforderungen, welche an die Bewerber gestellt werden. **5)** Dauer der etwa der Anstellung vorangehenden Probezeit. **6)** Ob die Anstellung auf Lebenszeit oder auf Kündigung erfolgt. **7)** Betrag der zu bestellenden Kaution und ob dieselbe durch Gehaltsabzüge gedeckt werden kann. **8)** Einkommen der Stelle. **9)** Ob Aussicht auf Verbesserungen vorhanden. **10)** Bemerkungen.

Bezirk des 14. Armee-Korps.

1. 2) sofort, Karlsruhe (Baden), Ober-Direktion des Wasser- und Straßenbaues, 3) Hilfs-Kanzleidiener, 4) die Bewerber müssen gesund und kräftig sein, verheiratete Bewerber erhalten den Vorzug, 5) für Militär-Anwärter 6 Monate, für sonstige Bewerber 5 Jahre, 6) auf Kündigung, 7) —, 8) Jahresvergütung 1200 M., 9) ja, 10) Bewerbungen sind binnen 14 Tagen an die Ober-Direktion einzureichen, auch ist Aussicht auf Verleihung der Beamteneigenschaft und späterhin auf Uebertragung einer etatmäßigen Kanzleidienerstelle vorhanden.

2. 2) sofort, Lottstetten (Amtsbezirk Waldshut), Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut, 3) Straßenwärter, 4) die Bewerber müssen gesund, kräftig, in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung der Wärterstrecke ortskundig sein, 5) für Militär-Anwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 10 Jahre, 6) auf Kündigung, 7) —, 8) jährlich 432 M., 9) —, 10) es ist Aussicht auf Verleihung der Beamteneigenschaft und damit die Möglichkeit der Gewährung eines Unterstützungsgehalts gegeben.

3. 2) 1. Dezember 1902, Waldshut, Kaiserliches Postamt, 3) Postschaffner, 4) Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen, körperliche Rüstigkeit, 5) 6 Monate, 6) auf ¼jährige Kündigung, 7) —, 8) 900 M. Gehalt und 108 M. Wohnungsgeldzuschuß und 100 M. Teuerungszulage, 9) ja.

4. 2) 8. September 1902, Weiler oder Waldangelloch, Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Sinsheim, 3) Kreiswegewärter, 4) körperlich rüstig, mit den Straßenunterhaltungsarbeiten bekannt, in einem Orte des Distrikts oder dessen nächster Nähe wohnhaft und bekannt sein, 5) keine, 6) auf Kündigung, 7) —, 8) 420 M. Jahreslohn und 40 M. Grasnutzen, ferner für je 6 Jahre einen Mantel und für 3 Jahre einen Hut, 9) keine.

Kleine Chronik.

w **Stuttgart**, 28. Aug. In vergangener Nacht ist in Mühringen in der Brauerei des Frhrn. v. Münch der Kessel explodiert. Das ganze Sudwerk ist vernichtet.

* **Wiesbaden**, 27. Aug. Der Termin zur Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die in der Zeit vom 4.—7. September hier stattfindet und wovon wir bereits kurz Notiz genommen haben, rückt immer näher. Zahlreiche Meldungen liegen vor, viele werden voraussichtlich noch folgen. Das offizielle Festprogramm enthält eine Fülle von Arbeit für die, welche als Delegierte ihre heimatlichen Sektionen zu vertreten haben, eine Fülle von Abwechselungen für diejenigen, die der Versammlung beiwohnen, um Freunde wiederzusehen, Bekanntschaften zu stiften und im Kreise gleichgesinnter Alpenverehrer frohe Tage zu verbringen. Der 4. September ist Empfangsformalitäten gewidmet, am Abend findet eine zwanglose Zusammenkunft im Kurhause statt. Der 5. September, der Tag der Vorbesprechung bringt ein Frühstück auf dem Bierstadter Felsenkeller, wozu das Bier von der H. Küffner'schen Brauerei gestiftet wird und am Abend ein großes Begrüßungsfest auf dem Neroberg. Der Haupttag ist der 6. September, der Tag der Generalversammlung. Auch an diesem Tage spendet im Anschlusse an die Sitzung eine Wiesbadener Brauerei, diesmal die Germaniabrauerei, einen Frühschoppen. Den Glanzpunkt des Tages wird das offizielle Festessen und danach ein mit besonderer Sorgfalt ausgestattetes Gartenfest der Kurverwaltung bilden. Der darauf folgende Tag ist bestimmt, den Gästen beider Länder die Schönheiten des Rheinstromes vor Augen zu führen. Die geplante Rheinfahrt nach St. Goar (Loreley) und zurück nach Aßmannshausen, mit Besuch des Nationaldenkmals auf dem Niederwald dürfte den Teilnehmern unvergeßliche Eindrücke zurücklassen. Eine nicht geringe Anziehungskraft wird auf alle Freunde edlen Rheinrebenblutes — und wer wäre nicht dessen Freund — der Besuch der Kellereien von Joh. Bapt. Sturm in Rüdesheim ausüben, zu dem seitens der Firma eine freundliche Einladung an die Generalversammlung ergangen ist. An die eigentlichen Festtage reihen sich eine Anzahl höchst interessanter Ausflüge in die nähere und fernere Umgebung Wiesbadens, bei denen die Nachbarsektionen Frankfurt a. M., Mainz, Darmstadt, Neustadt a. H. und Fulda die Führung übernehmen. Die Meldungen sind zu richten an den Festausschuß der Sektion Wiesbaden für die 29. Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Kaiser Friedrichring 86 I.

w **Koblenz**, 28. Aug. In der zweiten Sitzung der Hauptversammlung des deutschen Apothekervereins, die heute Vormittag abgehalten wurde, hielt Professor Partheil aus Bonn einen wissenschaftlichen Vortrag über den im Jahre 1806 in Koblenz geborenen Professor pharmaciae Friedrich Mohr. Sodann wurden zwei Anträge erledigt, betreffend die allgemeine Geschäftslage der Apotheker und Lieferung der Apothekerzeitung an die Mitglieder. Beide Anträge wurden angenommen. Als Ort der im Jahre 1903 abzuhaltenden Hauptversammlung wurde München gewählt.

w **Berlin**, 28. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." macht darauf aufmerksam, daß Anfragen auswanderungslustiger Personen an die Centralauskunftsstelle für Auswanderer, Berlin W., Schellingstraße 4, abzugeben sind, wodurch den Behörden Schreiberei und den Anfragenden Zeit erspart wird.

w **Fiume**, 28. Aug. Das Schiff „Arpad" der Adriagesellschaft ist auf der Heimreise von Mogador am Samstag bei Mazagan (Marokko) gescheitert. Passagiere und Mannschaften wurden gerettet.

w **Winipeg**, 29. Aug. Die Mitglieder der neulich in Manitoba angesiedelten Kolonie von Rußland Dontschobos ließen, von einer religiösen Manie ergriffen, alle Pferde, Kühe und sonstige Tiere frei, da sie sich weigern, dieselben in Gefangenschaft zu halten. Die Dontschobos tragen weder Leder noch Wolle, da sie tierische Produkte seien. Die Männer verrichten jetzt die Arbeit der Lasttiere.

Letzte Nachrichten.

w **Berlin**, 29. Aug. Den „Berliner Politischen Nachrichten" zufolge tritt am 1. Oktober der hauptsächliche Teil der Branntweinsteuer-Novelle in Kraft. Das am 1. Juli in Kraft getretene Schaumweinsteuergesetz erbrachte bereits im ersten Monat eine Einnahme von 1½ Mill. Mark. — Dem „Lokalanzeiger" zufolge krepierte auf dem Militär-Uebungsplatz Senne ein von einem Kanonier gefundenes Geschoß und verletzte denselben so schwer, daß er verstarb, ein zweiter Kanonier erlitt schwere Verletzungen.

w **Kiel**, 28. Aug. Die Erkrankung der Prinzessin Heinrich an den Masern verläuft leicht und ohne Komplikationen. Die Prinzessin ist bereits seit zwei Tagen fieberfrei und befindet sich den Umständen nach recht gut.

w **Gmunden**, 29. Aug. Gestern Nachmittag fand im Schlosse Württemberg die feierliche Einsegnung der Leiche der Herzogin Margaretha Sophia statt. Der Feierlichkeit wohnten der Kaiser, die Mitglieder der herzoglich württembergischen Familie, sowie andere Fürstlichkeiten bei. Am Abend wurde die Leiche nach Stuttgart überführt, wohin sie die herzoglich württembergische Familie und die Geschwister der Verstorbenen begleiteten.

w **Stuttgart**, 29. Aug. Der heutigen Beisetzung der Herzogin Margaretha in Ludwigsburg wird als Vertreter des Kaisers Generaladjutant Generalleutnant v. Deines, Kommandeur der 21. Division in Frankfurt a. M., beiwohnen.

w **Rom**, 28. Aug. Monsignore Guidi wurde zum apostolischen Delegierten auf den Philippinen ernannt.

w **Rambouillet**, 28. Aug. Der Schah von Persien ist mit Gefolge hier eingetroffen und vom Präsidenten Loubet, der vom Minister des Aeußern, Delcassé, begleitet war, empfangen worden.

w **Simla**, 29. Aug. Der Staatssekretär für Indien genehmigte den Bau einer Eisenbahn von Quetta nach Ruschki mit einer Länge von 82 Meilen. Der Bau wird sofort begonnen werden.

w **New-York**, 29. Aug. Nach Shenandoale ist eine weitere Abteilung pensilvanischer Kanoniere gesandt worden. In Tamagna (?) kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Streikenden und einer Landwehr-Abteilung. Die öffentliche Meinung ist gegen die Soldaten aufgeregt. Der Gouverneur von West-Virginia veranlaßte die Sendung von Landwehr nach New-River und in das Kohlengebiet, wo Unruhen drohen.

w **New-York**, 29. Aug. Nach einer Depesche aus Blue-Fields in West-Virginia schossen die Ausständischen auf die Grubenarbeiter in Cranecreek. Zwei Wächter und zwei Ausständische wurden getötet, mehrere verwundet.

Der Besuch des Königs von Italien.

w **Berlin**, 28. Aug. Bei der heutigen Galatafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

Wenn Ich Eure Majestät von ganzem Herzen hier willkommen heiße, so ist das nicht der hergebrachte Ausdruck der Höflichkeitsform, sondern der tiefsten Herzensüberzeugung. Willkommen sei Eurer Majestät dargebracht als dem Sohne jenes ritterlichen Königs Umberto ohne Furcht und Tadel, der seine Freundschaft und Bundestreue von Meinen Vorgängern an der Krone besonders Meinem seligen Herrn Vater an mit vollster Wärme auf mich, den so viel jüngeren, übertrug. Ihm bewahre Ich stets, solange Ich lebe, ein heiliges dankbares Andenken in meinem Herzen. Willkommen sei Eurer Majestät zugerufen als König des herrlichen, schönen Italien, des Landes unserer Träume, des Jungbrunnens unserer Künstler und Dichter. Willkommen seien Euere Majestät uns als treuer Bundesgenosse, nach Wiedererneuerung des uns untereinander und mit unserem erhabenen Freunde Seiner Majestät Kaiser, Könige Franz Josef verknüpfenden Bündnisses, welches in alter Kraft fortbesteht und in das Sein unserer Völker sich fest eingelebt hat, nachdem es Jahrzehnte hindurch Europa den Frieden gesichert hat und, so Gott will, noch für lange sichern wird! Mit Mir in jubelndem Gruß ruft das gesamte deutsche Vaterland: Seine Majestät der König hurrah! hurrah! hurrah!

König Victor Emanuel erwiderte in deutscher Uebersetzung folgendes:

Die Gefühle wahrer Zuneigung, die Ew. Majestät für Mein Land, Mein Haus und Meine Person zu bekunden beruht haben, sind ein kostbares Unterpfand meiner Freundschaft, die Ich von ganzem Herzen erwidere. Auch Ich gedenke mit lebhafter Rührung der brüderlichen Zuneigung, die Ew. Majestät erlauchten Vater mit dem Meinigen vereinte, der herzlichen Intimität, die zwischen unseren beiden ruhmreichen Großvätern bestand. Im Zeichen solcher Erinnerungen werden unsere Völker auf den Bahnen der Civilisation fortschreiten, gesichert durch dieses alte Bündnis zwischen den beiden Kaisermächten, in welchem die allgemeine Anschauung jetzt das Sinnbild des Friedens und dessen wirksamsten Schutz erkennt. Dies ist der Wunsch, mit dem ich Mein Glas erhebe, um zu trinken auf das Wohl Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, der Kaiserlichen Familie, auf die Wohlfahrt des mächtigen Deutschland, von welchem ein so hoher Glanz von Arbeit und Wissen ausstrahlt. Es lebe S. M. der Kaiser und König!

w **Berlin**, 28. Aug. Der König von Italien empfing auf der italienischen Botschaft die hiesige italienische Kolonie und Abordnungen der Kolonien von Leipzig und Kopenhagen. Er fuhr dann von der Botschaft aus beim Prinzen Friedrich Heinrich vor, ferner bei dem Reichskanzler Grafen Bülow, dem Oberstkämmerer Grafen Solms-Baruth, dem Grafen Walderſee, dem Generaloberſten v. Hahnke, bei den hier anwesenden Botschaftern der Türkei, Oesterreich-Ungarns und Spaniens und fuhr dann nach Charlottenburg, wo er im Mausoleum einen Kranz niederlegte. — Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Nachmittag eine Spazierfahrt.

w **Berlin**, 28. Aug. Der König von Italien verlieh dem Reichskanzler Grafen v. Bülow den Annunziatenorden und überreichte ihm die Insignien heute in der italienischen Botschaft persönlich.

w **Berlin**, 28. Aug. Auf allerhöchsten Befehl beschloß den heutigen Tag eine Galavorstellung im Opernhaus, das mit Blumen, Guirlanden und Schleifen in den italienischen Farben reich geschmückt war. Ueber sämtliche Plätze war allerhöchst verfügt. In der großen Hofloge saßen in der ersten Reihe von rechts nach links gesehen der Prinz Friedrich Leopold, der Kronprinz, der Kaiser, der König von Italien, Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Eitel Friedrich. In den Logen auf dem ersten Rang saßen die Botschafter mit Ausnahme des österreichischen, der wegen der Hoftrauer anläßlich des Ablebens der Herzogin Margarethe Sophia von Württemberg dem Theater fern blieb, ferner das diplomatische Korps, der Reichskanzler, die Minister, Botschafter Graf Wedel, der italienische Minister des Aeußern, Graf Walderſee u. A. Es wurde der zweite Akt von Verdis „Aida" gegeben. Nach einer längeren Pause hielten die Majestäten Cercle. Den Schluß bildete der vierte Akt aus „Carmen". Nach der Vorstellung kehrten die Majestäten nach dem Neuen Palais zurück.

Kurorte und Sommerfrischen.

* **Schwarzwald-Wanderbilder.** Unter diesem Titel veröffentlicht E. Schuster seit einiger Zeit eine Reihe von kleinen Führern durch Gegenden unseres engeren Vaterlands. Der Verfasser hat besonders auch in seinem Beruf — er ist Wasser- und Straßenbauinspektor a. D. — Gelegenheit gehabt, landauf und landab seine Heimat kennen zu lernen. Sein Schriftchen über Rastatt haben wir bereits empfohlen. Neuerdings sind erschienen: „Das Murgthal von Rastatt bis Freudenstadt mit Albthal und Enzthal" mit einer Uebersichtskarte. (Otto Schauenburg u. Co., Lahr.) und „Das Wiesenthal von Basel bis zum Feldberg". Mit einer Karte und Abbildungen. (Paul Lorenz, Freiburg i. Br. und Leipzig.) Die Heftchen werden jedem Touristen willkommen sein.

Bücher und Zeitschriften.

* Illustrierte Weltgeschichte für das Volk von J. G. Vogt. 2. Auflage. (Ernst Wiest Nachf., G. m. b. H., Leipzig). In wöchentlichen Lieferungen à 10 Pf. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Kolporteure. Lieferung 148—154. — Deutsches Wörterbuch von Jakob Grimm und Wilhelm Grimm. Vierten Bandes erste Abteilung III. Teil. Vierte Lieferung. Gewalt — Gewaltschlag. Bearbeitet von Dr. H. Wunderlich. (Leipzig 1902. S. Hirzel.)

* Schwab. Der Deutsche Nationalverein. Preis 2 M. (Berlin. Georg Reimer.) — Bergmann. Das Erwachen. Roman. Preis gebunden 5.20 M. (Leipzig. Georg Wigand.)

Für die Redaktion verantwortlich: Felix v. Eckardt in Karlsruhe.

Schwächliche Kinder, die andere Nahrung verweigern, greifen gerne nach dem wohlschmeckenden Eisen-Tropon, mit dem die grössten Erfolge stets erzielt werden. Preis Mk. 1.85. 9303

Elektrische Lohtannin-Bäder
Heissluft- und Dampf-Bäder
mit gründlicher Massage. 3190
Friedrichsbad • Kaiserstr. 136.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 28. Aug. Adolf Eckert von hier, Expeditionsassistent, mit Olga Knöpfel von Freiburg; Johann Hufnagel von Leutershausen, Reserveheizer hier, mit Rosina Hauf von Laichingen; August Malsch von Rintheim, Metzger hier, mit Franziska Ströhm von Oberweier.

Gestorben.

Karlsruhe, 26. Aug. Max Karl, V. Karl Wielandt, Kaufmann, 9 T. — 27. Aug. Anna, V. Mathias Gśödl, Steinhauer, 5 M. 7 T.; Hans, V. Max Zimmermann, Kolporteur, 3 M. 16 T.; Anna, V. Johann Schoch, Obsthändler, 7 M. 2 T. — 28. Aug. Elisabeth Bachmann, Maurers-Wwe., 28 T.

Frankfurter Börsenkurse vom 28. August 1902.

Staatspapiere.	Heutig. Kurs In Proz.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs Anl. M.	102.70 G.
„ 3½ „	102.75 bz.
„ 3% „	92.90 B. 80 G.
Preußische 3½% (abg.) konf. St.-A. M.	102.70 bz. G.
„ 3½ „ „	102.80 G.
„ 3% „ „	92.60 bz.
Bad. 4% St.-A. v. 1901	105.40 B 30 G
„ 3½ Obl. (abg.) fl.	100.00 b. G.
„ 3½ dto. M.	100.30 bz.
„ 3½ v. 86 (abg.) „	100.30
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	100.70 B 6 G
Bayer. 4% Ablös. fl.	102.70 G.
„ 4% E.-B.-Anl.	105.00 bz.
„ 3½% E.-O. u. A.-A.	100.70 bz. G.
„ 3½% Landeskult.	—.—
„ 3% E.-B.-Anleihe	91.7 B. 60 G.
3½% Fürstl. Ysenburg-Büd.-Birstein v. 1887	97.80 B. 70 G.
Hamburger 4% St.-A.	105.00 G.
„ 3½% St.-R. M.	103.10 G.
Gr. Hessische 4% St. R. „	103.00 bz.
3½% Hess. St.-Anl. „	100.40 B 30 G
Württ. Obl. 3½ v. 81/83	100.80 B 70 G
„ „ 3½ v. 85 u. 87	100 75
„ „ 4 von 1891	—.—
„ „ 3½ v. 88 u. 89	—.—
„ „ 3½ von 1893	100.80 G.
„ „ 3½ von 1894	100.80 G.
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—.—
„ 1¾% Anleihe	44.20 B. 10 G.
Italienische 4% Rte. Lr.	—.—
„ 4% Rente stfr. „	103.10 G.
„ 4 am. v. 89 S. III u. IV	—.—
Oest. 4% Goldrente fl.	103.80 B 70 G
„ 4⅕ Silber-Rente „	102.20 B 10 G
„ 4⅕ Papier-Rente „	—.—
„ 5¾ E.-B.-St.-Sch.	—.—
Portugiesische 4½ St.-A.	50.25 bz. G.
„ 3% äußere	30.00 bz. G.
Rumän. am. 5 Rte. 81/88	97.60 B. 50 G.
„ am. 4% Rte. v. 90	—.—
„ am. 4% Rte. v. 94	85 10 G.
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	100.80 B.

4 Russ. Goldanl. v. 1889	—.—
4 „ Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	102.20 G.
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	—.—
4 „ Staatsrente v. 94	96.80 G.
Schweden 3½ v. 80 M.	—.—
„ 3½ v. 86 „	100.20 B 10 G
4 Serb. amort. v. 1895	71.90 B.
4 Span. ausl. v. 1882	—.—
1% Türken Lit. D	—.—
Ungarn 4 Goldrente M	102.20 B 10 G
4 Ungar. Staatsr. Kr.	98.60 B. 50 G.
4½ „ E.-A. 89 Gold	—.—
4½ „ E.-A. 89 Silb.	—.—
Argentinier 5 Goldanl.	—.—
„ 4½% äußere	—.—
6% Chinesische Anleihe	105.90 B.
4½ „ von 1898	92.40 bz.
5 Mexiko-Anleihe	40.10 bz. G.
5 äuß. Mexik. v. 1899	101.20 G.

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M Lit. R. (abg.)	—.—
3 Baden-Bad. v. 1886	90.50 G.
3½ „ v. 98—1903	99.00 G.
3½ Freiburg i. B. Obligationen v. 1898	98.50
3½ dto. v. 98—1902	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	99.00 G. f.
4% „ v. 1901	—.—
3 Karlsruhe von 1886	92.10 B.
3 „ „ 1889	89.75
3 „ „ 1896	—.—
3 „ „ 1897	89.70
4 „ „ 1900	103 30 G.
3½ Mannheim v. 1888	—.—
3½ „ v. 1895	98.55
3½ „ 1898 u. 1903	98.70 G.
4 „ 1899 u. 1904	—.—
4 „ v. 1901	104.10
3½ Stadt Pforzh. M.	—.—
4 dto. Rom i. G. stl.	102.50 bz. G.
gr. Serie II—VIII	102.50 bz. G.

Vollbezahlte Bankaktien.

Deutsche Reichsb. 4%	155.90 bz.
Frankfurt. Bk. M. 4%	190.00 G
Badische Bank 4%	115.00 bz. G.
Berliner Hdlsges. 4%	157.60 bz.
Darmstädt. Bk. 4%	136.60 G.
Deutsche Bank 4%	—.—
„ Eff.- u. Wechselbk.	102.00 bz. G.
„ Vereinsbank 4%	123.00 G.
Disk.-Komm.-Ant. 4%	186.20 bz.
Dresdener Bank 4%	144.30 bz.
Mitteld. Kreditb. 4%	109.70 bz.
Natlbk. f. Deutschl. 4%	115.80 bz. G.
Nürnb. Vereinsb. 4%	217.50 G.
Oberrhein. Bank 4%	115.30 G.
Pfälzische Bank 4%	111.00 bz. G.
„ Hypoth.-Akt. 4%	182.75 bz. G.
Preuß. Bodenkred. 4%	139.00 G.
Rheinische Kreditb. 4%	142.50 bz. G.
„ Hypoth.-Akt. 4%	183.00 G.
Schaaffh. Bankv. 4%	117.10 bz. G.
Schwarzw. Bankver.	105.00 G.
Süddeutsche Bank 4%	101.20 G.
Württ. Notenbank 4%	108.90 B.
„ Vereinsbank 4%	143.20 G.
Oesterr. Ungar. Bk. 4%	114.00 bz. G.
„ Kredit-Bank 4%	— u. 216 bz.
Wiener Bankver. 4%	116 B 15.90 G

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfb.	187.80
Bad. Zuckerf. Wagh. 5	67.30 bz. G.
Bad. Anil.- u. Sodaf. 5	408.50 bz. G.
Brauerei Pforzheim	107.00 G.
Cementw. Heidelberg	105.30 G.
Farbwerke Höchst 5	351.00 bz. G.
Elektrizit. Allg. Ges.	171.50 bz. G.
Helios Köln 4	21.40 B. 30 G.
Lahmeyer 4	79.20 bz. G.
Schuckert	91.30 bz. G.
Siemens u. Halske	121.00 bz. G.
Sinner Brauerei	192.90
Masch.-Fab. Gritzner 4	164.00 G.
Karlsr. Maschinenb. 5	224.00 G.
Verein dtsch. Oelfab. 4	116.50 G.
Ettlinger Spinnerei	100.00 G.
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	220.20 bz. G.

Bergwerks-Aktien.

Bochum. Gußstahl-A.	185-185.50 bz
Concordia Bergb.-A.	274.75 bz. G.
Gelsenkirchen B.-A.	189.70 b.
Harpener	163-162.90 bz
Hibernia	171.20-50 bz.
Westerregeln	198.50 G.
Ver. Königs- u. Laura	200-200.40 bz

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Berbch. 4%	226.00 G.
Pfälzische Maxb. 4%	139.30 G.
„ Nordb. 4%	132.80 bz. G.
Hamb.-Amer. Paketf.	107.20 bz.
Nordd. Lloyd 4%	107.00 bz.

Aktien ausländischer Transport-Anstalten.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	154.10 bz.
Oest. Südb. (Lomb.) 5	18.50 bu 18.70
Gotthardb. 500 Fr. 4	172.00 bz. G.
Jura Simplon Pr.-A.	—.—
„ „ St.-A.	100.00 bz. G.
Ital. Mittelm. L. 500 4	88.90 G.
Westsizilian. E.-B. 4	42.30 bz. G.

Prioritäts-Obligationen von Transportanstalten.

4 Pfälzische M.	103.20 G.
3½ „	99.40 B. 30 G.
3½ „ conv.	99.40
4 Böhm. Nord i. G.	—.—
4 Elisabeth, steuerpfl.	99.00 b. G.
4 „ steuerfr.	101.80 bz. G.
4 Franz Josef „	100.30 G.
5 Graz-Köflach v. 71	103.50 bz. G.
4 Mähr. Grenzb. v. 95	99.90 G.
5 Oest. Nordw. Obl. 74	109.70 bz. G.
5 „ Lit. B fl.	108.80 G.
5 „ Süd.-Lomb. fl.	102.40 bz. G.
4 „ „ M.	—.—
3 „ „ Fr.	63.50 bz. G.
5 „ Ungar. Stsb.	112.50 G.
4 „ von 1883 M.	—.—
3 „ I.-VIII. Emm.	94.50 bz. G.
3 „ IX. Emmission	92.30
3 „ von 1885 Fr.	91.40 bz. G.
3 „ Erg.-Netz Fr.	93.20 bz. G.
3 „ von 1895 stfr.	85.50 B.
5 Prag-Dux G. M.	104.20 G.
3 „ von 1896	83.90 B. 80 G.
3 Raab-Oed.-Ebf. M	77.40 bz. G.
3 „ von 1891	73.10 bz. G.
4 Rudolf strfr. fl.	100.40 B 30 G
4 Rud. (Salzkgtb.) M.	101 60 B 50 G
5 Ungarische Galiz. fl.	—.—
4 Vorarlberg strfr.	—.—
3 Ital. Efb. S. A—E	63.20 bz. G.
3 Livornes L C, D u. D²	65.60 bz. G.
3 Südital. E.-B. (Mer.)	67.20 B 1 G.
4 Toskanische E. Fr.	107.30 G.
5 Westsic. E. v. 79 strf.	105.60 G.
4 Russ. Südwest E.-B.	—.—
4 Wladikawska E.-B.	—.—
Anatol. E.-B.-Obl. i. G	102.50 bz. G.
„ Serie II	101.70 G.
3 Salonique Mon. i. G.	61.50 G.
6 Cal. Pac. III Mortg.	104.40 B.
5 California u. Oregon	—.—
6 Pac. of Mis. Consol.	—.—
Southern Pac. of Calif	104.90 bz. G.
West. N.-York P. I. M.	—.—

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	101.20 bz. G.
3½ dto. S. 28, 30 u 33	96.30 G.
4 Hamb Hyp.-B. S. 341—400 (unk. b. 1910)	102.80 B 70 G
3½ Meining. Hypothb.	96.00 bz. G.
4 dto. (unk. b. 1900)	100.40 bz.
3½ dto. (unk. b. 1905)	96.00 bz. G.
4 Pfälz. Hyp. (u. 1898)	101.70 G.
3½ dto.	98.10 bz. G.
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	101.20 G.
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	95.50 bz. G.
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	95.50 G.
3½ „ 94 (unk. b. 1900)	95.50
3½ „ 96 (unk. b. 1906)	96.20
4 Preuß. Hyp.-Vers.-Zf.	100.00 G.
3½ „ Vers.-A.-G.	95.40 G.
3½ „ Pfdbr.-Bk. E XVII (unk. b. 1905)	95.50 G.
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII (unk. 1908)	95.60 G.
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E XVIII (unk. b. 1903)	101.30 B 20 G
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX (unk. b. 1909)	101.40 G.
4 Rh. Hyp. (unk. b. 1902)	100.90 bz. G.
4 „ (unk. b. 1907)	102.75 bz. G.
3½ „	96.00 bz.
3½ „ S. 69—82	96.60 bz.
4 Südd. B.-Kr. Münch.	102.00 G.
4 Württ. Hypothekenb.	101.50 G.
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	99.80 B.
5 Dortmund. Union-H.	110.00 G.
4½ Eisenbahnrentenb.	99.70 bz. G.
3½ Kb. Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. (unk. 1904)	91.80 B. 70 G

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien	146.90 B 80 G
4 Bayerische Prämien	160.20 G.
5 Donauregulierung	143.80 bz.
3½ Köln-Mindener	—.—
3 Madrider 100 Fr.	45.50 B. 40 G.
4 Meining. Präm.-Pf.	136.50 bz. G.
3½ Oesterr. von 1854	—.—
4 „ von 1860	153.60 bz.
3 Oldenburger	127.40 bz.
3 Türken Fr. 400	—.—

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—.—
Augsburger fl. 7	34.00 bz.
Braunschweig. Thlr. 20	131.40 bz
Finnländer Thlr. 10	—.—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—.—
Mailänder Fr. 45	—.—
„ Fr. 10	—.—
Meininger fl. 7	—.—
Neuchateler Fr. 10	—.—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	434.40 bz.
„ Kredit v. 58 fl. 100	—.—
Pappenh. Gräfl. fl. 7	36.00 bz.
Ungar. Staatsl. fl. 100	352.00 bz.
Venetianer Lire 30	—.—

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl.	4.19¾
„ Eisenbahn	4.19¾
Belgische Fr. 100	81.05
Französische „ 100	81.00
Oesterreich Kr. 100	85.20

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke	16.22
Dollars in Gold	4.17
Englische Sovereigns	20.42
Oesterr. Silber fl. 100	84.—

Papiergeld.

Amer. (kl. Grenb.) p. D.	4.18½
Franz. Banknoten	81.30
Oesterr. 100 fl. Bankn.	85.40
Russ. Bankn. p. S. R.	215.50

Wechsel.

			Kurze Sicht	2½—3 Monate
Amsterdam	fl.	100	168.90 bz.	—
Antwerpen-Brüssel	Fr.	100	81.25.30 bz.	—
Italien	Lire	100	80.575 bz.	—
London	Lstr.	1	20.47 bz.	—
New-York (3 Tage Sicht)	D.	100	—.—	—
Paris	Fr.	100	81.30.35 bz.	—
Schweiz. Bankplätze	Fr.	100	81.15 bz.	—
Wien	Kr.	100	85.45.40 bz.	—
dto.	m. S.		—.—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . 3%.
Frankfurter Privatdiskont 1¾ % bz.

Prämien-Erklärung: 26. Aug. **Abrechnungstage:** 23. Aug.

Notierungstage für Prolongationssätze 25., 26. Aug. 1902.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwiegermutter

Frau Medizinalrat

Dr. Max Seubert Wwe.

Marie geb. Thouret,

heute früh 1/2 6 Uhr, im Alter von 86 Jahren 9 Monaten durch einen sanften Tod von längerem schwerem Leiden zu erlösen.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe statt.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der Hinterbliebenen:
Max Seubert, Major z. D.

Mannheim, den 28. August 1902. 4230

Dies statt besonderer Anzeige.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Wir verdingen die Lieferung von:

3400 t Nußkohlen,
200 t Anthracitnußkohlen,
2000 t Schmiedekohlen,
700 t Nußkoks.

Angebote mit Aufschrift „Nußkohlen" versehen, sind längstens bis **Samstag den 6. September l. J., vormittags 10 Uhr,** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, von welcher auch die Bedingungen und Angebotsbogen zu beziehen sind.

Zuschlagsfrist bis 27. September d. Js.

Karlsruhe, den 26. August 1902. 4215

Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Abbruch des Pavillons im Markgräflichen Palaisgarten.

Der im Markgräflichen Palaisgarten an der Seite gegen die Kriegstraße liegende Gartenpavillon soll auf den Abbruch öffentlich vergeben werden. Angebote sind mit obiger Ueberschrift versehen bis

Dienstag, den 2. Septbr. d. J., vormittags 10 Uhr,

bei Großh. Markgr. Domänenkanzlei der Unterländer Fideikommisse (Karl-Friedrichstraße 23) einzureichen, woselbst um die bezeichnete Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet und in der Zwischenzeit auch die Abbruchsbedingungen eingesehen werden können. 4201

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am 10. September, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule und zwar im Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Feinbügeln, auch für Berufsbüglerinnen, Putzmachen und Frisieren.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden bis Ende Juli bei der Vorsteherin in der Schule selbst, vom 1. August von 1/2 4 Uhr ab auf der Kanzlei entgegengenommen. 3710

Karlsruhe, den 17. Juni 1902.

Der Vorstand der Abteilung I (Gartenstraße 47).

Baden-Baden.

Luftkur-Hotel Friedrichshöhe.

Am Walde gelegen. (Annaberg.) Am Walde gelegen.
Schönster Ausflugspunkt Badens. 3313

Café-Restaurant. Pension.

Telephon 298. **August Peter.**

Annweiler
(Rheinpfalz)

klimatischer Kurort am Fuße der historisch berühmten Reichsfeste **Trifels** mit vorzüglicher Burgwirtschaft. Landschaftlich einer der schönsten Punkte der Pfalz. Ausgangspunkt zu vielen herrlichen Touren nach der Haardt und den Vogesen. Zu kürzerem oder längerem Aufenthalt bestens empfohlen. Schnellzugsstation der Linie Landau-Zweibrücken mit günstigsten Zugsverbindungen. Prospekte versendet das **Bürgermeisteramt.** 8918

Interlaken

Dr. med. Hellers Sanatorium und Wasserheilanstalt.
Spez. für Nervenkranke. 9127

Verlangen Sie

Zuntz Gebrannte Kaffees

Nur in Paketen mit vollem Firmen-Aufdruck **A. Zuntz sel Wwe.,** Kgl. etc. Hofl., Bonn, Berlin, Hamburg. 9139

Caramelisierte und hellglasierte Röstung
à Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per 1/2 Kilo.
Verkaufsstellen durch Firmenschilder kenntlich.

K. Württembg. landwirtschaftl. Akademie Hohenheim.

Das **Wintersemester 1902/1903** beginnt am **Donnerstag den 16. Oktober ds. Js.** Prospekt, Jahresbericht und Vorlesungsverzeichnis mit Gutswirtschaftsplan versendet die unterzeichnete Stelle auf Verlangen gratis.

Hohenheim, im Juli 1902. 9531

K. Akademiedirektion.
Strebel.

Universität Heidelberg

Das **Vorlesungsverzeichnis für das Winterhalbjahr 1902/03** ist erschienen und kann durch die hiesigen **Buchhandlungen** oder das **Universitätssekretariat** bezogen werden. 12216

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
(älteste und grösste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt).
Dividende im Jahre 1902: **30—135%** der Normalprämie.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
(unter besonderer Staatsaufsicht stehende grösste deutsche Rentenanstalt).
Keine ärztliche Untersuchung. Keine Aufnahmegebühren.
Leibrenten- und Kapitalversicherung. 1088

Ernst Wegrich, Karlsruhe, Amalienstr. 40, nächst d. Kaiserplatz.

Das beste und berühmteste Toiletpuder ist

La VELOUTINE

Spezielle Poudre de Riz mit Bismuth bereitet

Von *CH. FAY, Parfumeur, 9, Rue de la Paix, Paris*

8117

Neu eröffnet:
Lichtheilinstitut Elektron

Karlsruhe, Kaiserstr. 88,

unter ärztlicher Leitung.

Behandlung mit elektrischen, Glüh- und Bogen-Lichtbädern, Elektro- u. Hydrotherapie, Massage (elektrische und Vibrationsmassage), sowie allen übrigen physikalisch-diätetischen Heilmethoden und einem Inhalatorium für Erkrankungen der Atmungsorgane.

Geöffnet von 7—12, 2—9 Uhr.

4193 **Der ärztliche Leiter: Dr. L. Friedlaender.**

Sprechstunden: Vormitt. 1/2 9—10, nachm. 1/2 3—4 Uhr.
Sonn- und Feiertage 10—11 Uhr.

Städtische Höhere Webeschule,

Berlin O. 27, Markus-Straße 49.

1. Abteilung für Weberei,
2. „ „ Musterzeichnen,
3. „ „ Wirkerei u. Strickerei,
4. Abteilung für Posamentiererei,
5. „ „ Kurbelstickerei,
6. „ „ Färberei.

Die neuen Kurse beginnen an der Tagesschule am **13. Oktober.**
Prospekte, Auskunft und Anmeldescheine durch

9515 **Die Direktion.**

„Pariser Zeitung".

Paris, 11 Rue d'Hauteville, Paris.
Erscheint wöchentlich.

Jahresabonnement für Deutschland Fr. 10.—.

Einzige deutsche Zeitung in Frankreich!

Vorzügliches Insertionsorgan zur Vermittelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. Deshalb auch in französischen Kreisen viel beachtet!

Anzeigen 50 C. die Zeile. Stellengesuche etc. 5 C. das Wort.
Kostenanschläge auf Wunsch. *

Wasser-Versorgung

für Städte, Gemeinden, industr. Werke, Brauereien etc.

Tiefbohrungen nach Wasser

Rohr-Brunnen
nach eigenem bewährten System, für jede Wassermenge.

Pumpen und Pumpwerke

jeder Art und Grösse. 2677

Wasserleitungs-Armaturen

sowie Formstücke, Wassermesser etc.

Bopp & Reuther, Mannheim

Armaturen- und Pumpen-Fabrik.

A. Haunz,

Karlsruhe,
Kaiserstrasse 106/108.
Telegramm-Adresse: **Reisebazar.**
Telephon Nr. 1134.
Erstes Reise-Artikel-Versand-Haus Badens.
Ausführliche Kataloge auf gefl. Verlangen gratis. 3748

Flüge u. Pianinos

von

Schiedmayer & Söhne

Großh. Bad. Hoflieferanten,
Stuttgart und Berlin
empfiehlt in großartiger Auswahl der Alleinvertreter für Karlsruhe 8522

Ludwig Schweisgut,

Hoflieferant. Erbprinzenstr. 4.

Christ. Oertel, Karlsruhe.

Kaiserstr. 101/103,
Manufakturwaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Grosses Lager fertiger Betten, Bettstellen, Bettfedern, Flaum, Rosshaar, Steppdecken, Wolldecken, Piquédecken, Baumwoll- und Leinenwaren u. s. w. Uebernahme ganzer Aussteuern.

Ständige Ausstellung von Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Stylarten. 3296

Billige Preise. — Reelle Bedienung.
Kostenvoranschläge und Muster stets gerne zu Diensten.

Herrschaftl. Schloß.

Früher in fürstl. Besitz, ist in einem der schönsten Thäler Württembergs, mit allem der Neuzeit entsprechenden baulich. Komfort, in allen Teilen gründl. renoviert, um den äußerst billigen Preis von Mk. 60 000.— gegen bescheidene Anzahlung zu verkaufen und je nach Belieben sofort oder später zu beziehen. — Das stattliche Gebäude, in schönster Lage am Platze, Bahnverbindung mit allen Zügen nach der nahen Oberamtsstadt mit Gymnasium und höheren Töchterschulen, enthält in jeder Etage 8 große 3,80 m hohe Zimmer, darunter zwei Säle nebst Dienerschaftszimmer und versch. Mansarden für die Bedienung. — Der dazu gehörige, kunstgerecht angelegte Garten umfaßt einen Flächeninhalt von nahezu einem württbg. Morgen, mit den feinsten Edelobstsorten (Niederstämmen) bepflanzt. — Dem Schloßhof entlang befinden sich Pferdestallung mit den allerneuesten Einrichtungen ausgestattet, Wagenremise, Geschirrkammer und Kutscherwohnung. — Hochdruckwasserleitung mit Wandbrunnen in allen hiezu geeigneten Räumlichkeiten. — Nähere Auskunft erteilt das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestraße 20. 9424

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.

Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 8126

Frisches Obst

(Eigenbau)

10 Pfd.	Cur-Trauben . . .	Mk. 2.70
10 „	Ananas-Melonen .	„ 1.85
10 „	Leutterbirnen . .	„ 2.95
10 „	Aepfel	„ 2.55
10 „	Pfirsiche	„ 5.25
2 Flaschen à 2 1/4 Liter Chianti-Rotwein		„ 5.—

9568 franko gegen Nachnahme
Giov. Spanghero, Triest.

Ventil-Gasmotor

von 5 1/2 Pferdekräften, sehr wenig gebraucht, mit allem Zubehör und **unter Garantie zu verkaufen** durch **Jean G. Groskopf, Mülhausen i. E.** 9579

Zum Färben grauer od. rot. Haare **Kuhns**

Nuß-Extrakt 1.50, att. giftfr., **Kuhns Nußöl 50, Kuhns Pomade-Rutin 1.** Echt bei **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier: Apoth., Drog. und Parf. Engros **H. Bieler,** Kaiserstr. 9416

Silberbestecke

in beliebigen Mustern werden angefertigt und in sehr guter Qualität billigst berechnet. 3633

Reparaturen u. Wiederversilberung abgenützter **Bestecke, Tafel-** und **Küchengeräte** 2c. ebenso vorteilhaft.

Gefl. Aufträgen sieht entgegen

Sprauer's Werkstätte
mit elektrischem Kraftbetrieb,
Erbprinzenstraße 21.

Ich kaufe

getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie **einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.** 4186

J. Levy, Markgrafenstr. 22.

Badenweiler.

In schönster Lage mit reizendster Aussicht ist ein in einem großen schattigen Garten gelegenes Wohnhaus zu verkaufen. In demselben wird z. Z. eine Fremdenpension betrieben (18 Zimmer und Mansarden) deren Fortbetrieb zu empfehlen ist; es eignet sich aber auch als angenehmer Landsitz. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 4165a

---

Ein Hotel

nahe bei **Baden-Baden,** in sehr günstig. Lage, zu verpachten oder zu verkaufen. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 4197.

A. Krautinger

Beratender Ingenieur
Karlsruhe

Projectierung und Begutachtung elektr. Anlagen aller Art
Beaufsichtigung von Bauausführungen 2266
Revision bestehender Anlagen.
Gutachten.

Pädagogium Neuenheim b. Heidelberg.
Sexta-Prima, 1900/01: 33 Einjährige, 9 Primaner. Ober II etc. Vorügl. Erfolge. Kl. Familienpensionat. Dr. Volz. 12080

Erfindung.

Dieselbe erfordert ca. 700 Mark Kapital gesucht gegen **Sicherstellung und Anteilschein.** Adressen erbeten an die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 4088.

Zur Durchführung von Moratoriums, Vergleichen, Bücher-Revisionen 2c. halten sich bestens empfohlen

GEBR. WINNEWISSER,
Geschäftsführer der Auskunftei Bürgel,
Kaiserstraße 191. Telefon 1263. 3653

Patent-ANWALT C. KLEYER KARLSRUHE (BADEN)
Tel: № 1303 Kriegstr. 77. 4105

Honig, 8637

garantiert rein, versendet netto 8 Pfd. zu 6 und 5 Mk. franko geg. Nachnahme.

Aug. Kaufmann, Uelzen, Lüneburger Heide.

Gegen Eins. von M. 4.20 vers. franco 3 Fl. à 3/4 Ltr. echten alt. **Portwein** in 3 Sorten
J. G. Heintzen, Westerstede i. Old. 9461

Karlsruhe i. B.

In kleinem, vornehm. Familienpensionate sind. noch

1—2 Damen

(auch Schülerinnen hies. Lehranstalten) Aufnahme. Gemütl., anregend. Heim. Gelegenheit zur Erlernung der feiner Küche. Fortbildung in Sprachen und Wissenschaften. Angenehm., gesell. Verkehr. Höchste Empf. Gefl. Anfragen an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 4166.

Stellesuchende

Kaufleute
Comptoiristinnen
Verkäuferinnen 2c.

erh. sof. **Stellennachweis d. d. Intern. Kaufm. Stellen-Büreau**
Stuttgart, Gymnasiumstraße 13.
Keine Vakanzenlisten. 9574a
15 Büreaux im In- u. Ausland.

Wilh. Walz,

Civilingenieur,
Karlsruhe,
übernimmt
den Entwurf u. die Bauleitung zu 1062
Dampf- & Wasserkraftanlagen,
fertigt
technische Gutachten
und vollzieht die
Schätzung maschineller Fabrikbetriebe.

Möbel.

Alle Sorten Holz- und Polstermöbel, vollständige Betten, Spiegel, Stühle, Bilder, Kinderwagen, Sportwagen, alles in reicher Auswahl, kauft man zu billigsten Preisen bei

Karl Epple, Tapezier,
Kaiserstraße 37.

Ganze Aussteuern werden noch besonders berücksichtigt. 3390

„Wahrer Jacob"

der beste aller
MAGENBITTER

PRÄMIIRT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON
JACOB DROUVEN & Co
Hoflieferanten
COBLENZ a. Rhein. 8148

Ist zu haben in **Karlsruhe** bei: Restr. Gottlieb Ehret „Merkur", Hôt. H. Herth, „Rotes Haus", Weinhdl. C. Jessen, Hôt. J. Koch, „Karpfen", Hoflieferant Louis Lauer, Nachfolger, Rest. Alb. Meier, „Colosseum" u. Hofkonditor G. Oehler, Hotelier Th. Weber, „gold. Adler", Rest. Gustav Zahn, „alte Brauerei Kammerer". In **Durlach** bei: Rest. Chr. Kleiber, „Krokodil", J. Hugger, „zum alten Fritz", Wilh. Maier, „Brauerei Eglau" u. Bahnhofrest., C. Weiss Erben, „Amalienbad".

Die 1000. Kiste

unseres für Hauskuren ohne Berufsstörung vorzügl. Sprudels ging bereits Mitte Juni ab. Prospekte und Atteste über Erfolg senden wir gern. Fragen Sie Ihren Arzt! 9476

Die Verwaltung des Karlssprudels Bisskirchen b. Sellers.

1—2 Pensionäre

sind. bei ein. Professor einer mittelbad. Provinzialstadt, woselbst Gymnasium u. Realsch., bis zu Beginn des neu. Schuljahres Aufnahme. Gute Verpflegung u. sorgf. Ueberwachung werd. zugesichert. Gefl. Offert. an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 4167.

Verantwortlich
für Reklamen und Inserate
Georg Bix in Karlsruhe.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.